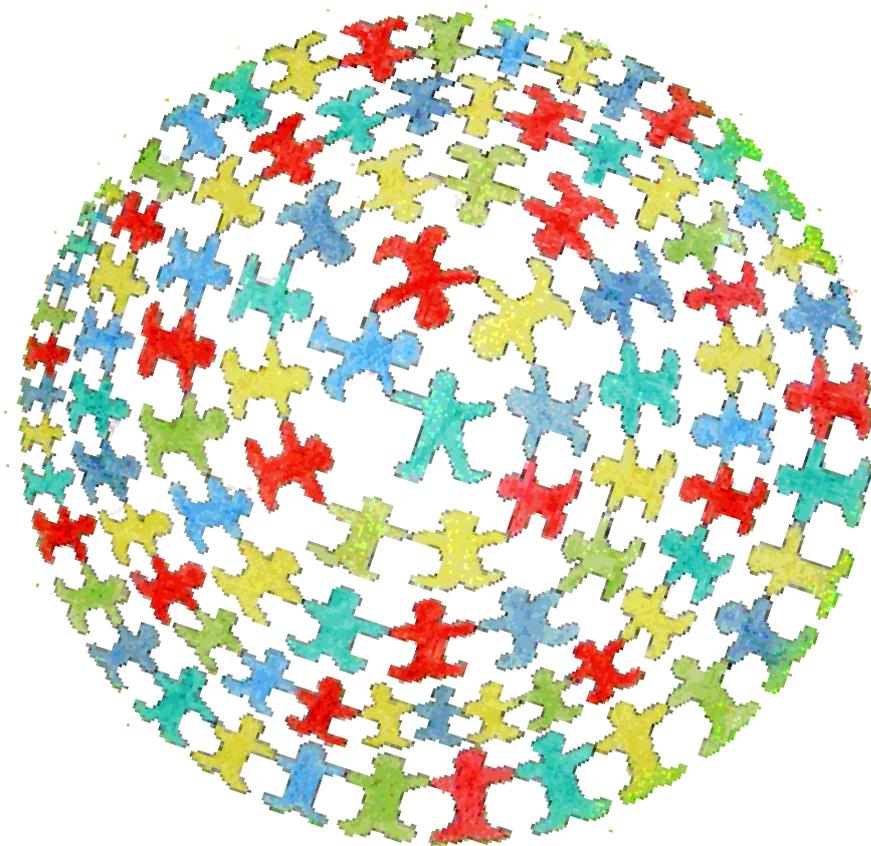


Distanzlernen

Neuss, im Januar 2021





Organisatorischer und pädagogischer Plan zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht an der KGS Leoschule

Im laufenden Schuljahr 2020/2021 fordert die Corona-Pandemie ein tragfähiges Konzept zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht. Dieses muss aufgrund der dynamischen Infektionslage sowie der damit verbundenen flexiblen Modelle schulischen Lernens unterschiedliche Lernformen in den Blick nehmen und diese vor dem Hintergrund pädagogischer und organisatorischer Möglichkeiten vor Ort einsetzen.

Der vorliegende Plan basiert auf der Grundlage der aktuellen Gegebenheiten vor Ort und der Erfahrungen, die wir seit März 2020 im Bereich des Distanzlernens machen konnten. Von Beginn an wurden viele Gespräche mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern geführt, Beratungen in den schulischen Gremien vorgenommen und Daten zur häuslichen Ausstattung erhoben. Die Erkenntnisse aus diesen Rückmeldungen fließen ebenfalls immer wieder in unsere Planungen mit ein.

Das Kollegium der Leoschule hat sich auf Basis der oben genannten Erkenntnisse und Erfahrungen und in Anlehnung an die „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz und Distanzunterricht“ des Ministeriums auf die vorliegenden Ausführungen verständigt.

Alle hier dargestellten Planungen und Vorgehensweisen werden in regelmäßigen Abständen neu bewertet und angepasst bzw. weiterentwickelt.

Leitgedanken

Der grundsätzliche Leitgedanke, jedes Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und die ihm eigene Lernbiographie und persönliche Ausgangssituation in den Blick zu nehmen, gilt auch – und vor allem auch – in den Zeiten der Corona-Pandemie.

Daher gilt für alle am Schulleben Beteiligten der oberste Grundsatz: Wir dürfen kein Kind in diesen Zeiten aus den Augen verlieren und erhalten deshalb persönliche Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern aufrecht.

Mit den didaktischen Hinweisen des MSB der Autoren Krommer, Wampfler, Klee (vgl. „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz und Distanzunterricht“ des MSB, S. 15) wurden den Schulen folgende grundlegende Leitgedanken für das Distanzlernen an die Hand gegeben:

- „So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viele Tools und Apps wie nötig.
- So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.



- So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.
- So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, soviel synchrone wie nötig.
- So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.“

An der KGS Leoschule lernt eine sehr heterogene Schülerschaft, die von den Lehrkräften fordert, die gesamte Bandbreite der oben formulierten Pole auszuschöpfen.

Ausgangslage der Schule

An der Leoschule lernen aktuell 240 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen. Der 4. Jahrgang ist momentan dreizügig. In allen Jahrgangsteams wird parallel gearbeitet.

Abfragen zur häuslichen Ausstattung haben ergeben, dass noch ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler über kein funktionierendes Endgerät für digitales Lernen verfügt. Ein Antrag zur Ausstattung der Schule mit einer ausreichenden Anzahl von Endgeräten, die verliehen werden können, wurde bereits gestellt. Vom Schulverwaltungsamt wurde eine Lieferung der beantragten Endgeräte zugesagt. Bisher stehen diese jedoch noch nicht zur Verfügung. Aktuell verfügt die Schule über 67 iPads.

Darüber hinaus haben die Abfragen ergeben, dass nicht alle Familien über einen Drucker verfügen, um online zur Verfügung gestellte Arbeitsmaterialien ausdrucken zu können. Viele Familien sehen sich trotz vorhandenem Drucker nicht in der Lage, Arbeitsblätter auszudrucken. Dies liegt zum Teil daran, dass es ebenfalls schulpflichtige Geschwisterkinder gibt, wodurch der Umfang der auszudruckenden Materialien sehr erheblich ist.

An der Leoschule arbeiten aktuell 14 Lehrkräfte mit unterschiedlichen Stundenanteilen und Lehrbefähigungen. Für diese stehen ebenfalls nach wie vor keine dienstlichen Endgeräte zur Verfügung.

Unterstützung erhält das Lehrkräfteteam durch die Schulsozialpädagogin für die Schuleingangsphase und die BUT-Sozialarbeiterin, welche in Absprache mit den Klassenteams den Kontakt zu einzelnen Familien pflegt sowie auch in Zeiten des Distanzlernens die Eltern bei allen Fragen rund um den Leistungsbezug sowie das Bildungs- und Teilhabepaket berät.

In der OGS arbeiten 15 Mitarbeiterinnen. Die Zusammenarbeit stellt sich als vertrauensvoll und unterstützend dar.

Technik

Anhand mehrfach durchgeführter und ständig aktualisierter Abfragen verfügt die Schule über ein differenziertes Wissen über die häusliche Ausstattung der einzelnen Familien. Diese Daten sind zentral zusammengefasst worden und liegen dem Medienbeauftragten vor.



Auf dieser Grundlage erfolgt im Fall einer Schulschließung und der damit verbundenen Notwendigkeit des Lernens auf Distanz eine Medienausleihe (i-Pads), die sicherstellt, dass in jeder Familie ein Endgerät die Teilnahme am digitalen Lernen sicherstellt. Aufgrund der zu wenigen der Schule zur Verfügung stehenden ausleihbaren Endgeräte, müssen Kinder im häuslichen Lernen auch auf Handys der Eltern zurückgreifen oder sich mit ihren Geschwistern ein Schul-i-Pad teilen.

Für die Notbetreuung stehen ebenfalls i-Pads zur Verfügung, um den dort arbeitenden Kindern die Teilnahme an den digitalen Angeboten zu ermöglichen.

Vorbereitung digitalen Lernens

Unser Anspruch ist es, digitales Lernen so handhabbar wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grunde wurde das uns seit Sommer 2020 zur Verfügung stehende umfangreiche Logineo LMS mit großem Aufwand so reduziert und gestaltet, dass es für Grundschüler ansprechend und handhabbar ist. Die Struktur wird weiterhin regelmäßig bezüglich der Übersichtlichkeit und der Anwendungsfreundlichkeit ausgebaut und modifiziert.

Die Schülerinnen und Schüler können auf diese Lernplattform über eine Verlinkung auf unserer Homepage zugreifen.

Um Lehrkräfte und Kinder an die Arbeit mit der Lernplattform zu gewöhnen bzw. um den Umgang damit zu pflegen und zu optimieren, haben seit Sommer wöchentliche „Moodle-Trainings“ stattgefunden.

Auch für Eltern wurden Erklärvideos zum Umgang mit der Lernplattform von Seiten der Schule erstellt und für alle veröffentlicht.

Parallel dazu fanden zahlreiche schulinterne Fortbildungen zur Erweiterung und Vertiefung der digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte statt.

Ist-Stand digitalen Lernens

Auf der Lernplattform wurden für alle Klassen Klassenräume erstellt, die die Lehrkräfte mit Wochenarbeitsplänen versehen. Diese enthalten für alle Fächer der Stundentafel in übersichtlicher Form die Arbeitsaufträge entweder für jeden Tag bzw. in manchen Fächern Wochenaufträge.

Die Arbeitsaufträge werden gegebenenfalls durch Arbeitsblätter, Lernvideos und Tonaufnahmen ergänzt. Außerdem werden die Arbeitsaufträge mit Hinweisen zur Abgabe der bearbeiteten Aufgaben versehen. Zu den abgegebenen Aufgaben erhalten die Schülerinnen und Schüler ein regelmäßiges Feedback.

In der Grundschule der Klassen 1 bis 4 ist es – im Vergleich zur weiterführenden Schule der Klassen 5 bis Q2 – ungleich schwieriger, Kinder über einen längeren Zeitraum digital zu beschulen. Die Konzentrationsfähigkeit lässt schnell nach und in großen Gruppen ist diese schwer wiederzuerlangen.



Aus diesem Grund werden zur Erklärung neuer Lerninhalte Lernvideos dem Einsatz von Videokonferenzen vorgezogen.

Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass Familien gezwungen sind, ihren Tagesablauf sehr unterschiedlich zu organisieren, was uns von zahlreichen Familien rückgemeldet wurde. Unterstützung beim digitalen Lernen, die Grundschüler noch häufig benötigen, erfolgt deshalb zu sehr unterschiedlichen Tageszeiten. Lernvideos sind für die Familien flexibel im Tagesverlauf abrufbar und einsetzbar und können immer wieder angesehen werden.

Videokonferenzen dienen an der Leoschule deshalb bis auf Weiteres eher dem Ersatz von Erzählkreisen für den Austausch über Erlebtes und Erlerntes bzw. zur Klärung von Fragen. Sie können im Bereich der Grundschule nur ein Angebot darstellen, zu dessen Teilnahme Kinder nicht verpflichtet werden können. Das Anbieten von Videokonferenzen ist erwünscht, allerdings können Lehrkräfte aus Gründen des Datenschutzes nicht dazu dienstverpflichtet werden.

Für die Videokonferenzen nutzen wir im Moment die BBB Instanz, die die Stadt Neuss über die ITK zur Verfügung stellt.

Feedback zu den Arbeitsergebnissen

Die Familien, die keine technischen Schwierigkeiten mit Moodle haben, laden die von der Lehrkraft gekennzeichneten bearbeiteten Aufgaben ihrer Kinder auf die Plattform hoch. Dazu erhalten die Kinder unmittelbar bzw. zeitnah Rückmeldung über Moodle oder in anderer Form durch die Klassenlehrkraft.

Mit Familien, die eine Weitergabe ausgedruckter Lernpakete bevorzugen, erfolgt eine wöchentliche Ausgabe und Annahme und somit wöchentliches Feedback zu den Wochenaufgaben.

Kommunikation

An der Leoschule werden alle am Schulleben Beteiligten regelmäßig per E-Mail über alle schulischen Belange systematisch informiert.

Eine zusätzliche Informationsmöglichkeit bietet die stets aktualisierte Homepage der Schule, auf der wichtige Informationen platziert werden.

Alle Eltern kennen die E-Mail-Adressen der Lehrkräfte und die der Schule, um ihrerseits stets Kontakt aufnehmen zu können. Die Lehrkräfte rufen die E-Mails montags bis freitags zwischen 8:00 Uhr und 16:00 Uhr ab und beantworten diese. In den meisten Fällen erfolgen Rückmeldungen zusätzlich telefonisch. Familien, mit denen nicht bereits regelmäßiger Kontakt aufgrund von Rückfragen etc. besteht, werden wöchentlich von der Lehrkraft angerufen.



Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über die Mitteilungsfunktion von Logineo LMS die Klassenlehrkraft zu erreichen. Eltern können diese Funktion ebenfalls nutzen.

Die Schule ist von den Eltern ebenfalls durch das Sekretariat täglich auch in Zeiten des Lernens auf Distanz telefonisch erreichbar. Eltern, die über die o.g. Kommunikationswege ihrerseits nicht zu erreichen sind, werden telefonisch informiert.

Da – wie oben bereits dargestellt – nicht alle Familien digitale Endgeräte verlässlich zur Verfügung haben oder einen Drucker zum Ausdrucken von online zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien besitzen, muss die Schule für den Austausch von Unterrichtsmaterial weiterhin zusätzlich den Weg der „Materialpakete“ nutzen. So werden wöchentlich auch – neben dem digitalen Hochladen von Materialien – nach wie vor Arbeitsmaterialien in der Schule ausgedruckt, kopiert und für Schülerinnen und Schüler zusammengestellt, um sie in Form eines gefüllten Briefumschlages an die Kinder zu geben.

Die Schulleitung steht im Austausch mit der Schulpflegschaftsvorsitzenden, so dass bei Fragen und Problemen der Eltern auch zeitnah seitens der Schulleitung reagiert werden kann.

Darüber hinaus ist die Schulleitung täglich persönlich vor Ort und telefonisch oder per Mail Ansprechpartner für die Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeiter.

Zusätzlich finden wöchentlich Teamsitzungen der Jahrgangsteams statt, an denen die Schulleitung teilnimmt. So ist ein konstanter Informationsfluss gegeben.

Lernprozesse

Die Rahmenbedingungen für das Lernen auf Distanz sind durch das MSB wie folgt definiert (Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 SchulG):

Der Distanzunterricht ist verpflichtend.

Die Eltern der Leoschule wurden deshalb bereits im Rahmen der vergangenen (Teil-) Schließung der Schule bzw. im Rahmen von Quarantänemaßnahmen mehrfach schriftlich darüber informiert, dass auch im Distanzlernen die Schulpflicht besteht und sie für die Teilnahme ihres Kindes am Distanzunterricht Sorge zu tragen haben. Bei Krankheit des Kindes sind die Eltern verpflichtet, ihr Kind bei der Klassenlehrkraft zu entschuldigen. Unentschuldigtes Fehlen wird der Schulleitung gemeldet. Sollte kein Kontakt zu den Eltern hergestellt werden können, werden diese schriftlich zur Sicherstellung des Schulbesuchs bzw. des Distanzlernens ihres Kindes aufgefordert.

Die Lehrkräfte stellen regelmäßig Kontakt zu jedem Kind her und unterstützen zeitnah bei auftretenden Problemen.

Es gelten die Unterrichtsvorgaben der Richtlinien und Lehrpläne sowie die schuleigenen Unterrichtsvorgaben.



Der Präsenz- sowie der Distanzunterricht an der Leoschule finden gleichermaßen auf der Grundlage der geltenden Richtlinien und Lehrpläne sowie der schuleigenen Unterrichtsvereinbarungen statt. Die Jahrgangsteams stimmen sich eng miteinander ab und gestalten die Unterrichtsvorbereitungen regelmäßig gemeinsam.

Der Distanzunterricht soll alle Fächer der Stundentafel umfassen und im Umfang den Wochenstunden der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte entsprechen.

Die Unterrichtsinhalte werden allen Schülerinnen und Schülern in Form von Wochen – und Tagesplänen zur Verfügung gestellt. Sie orientieren sich an dem jeweiligen Stundenplan des Kindes. Die Pläne werden sowohl digital über die Lernplattform als auch in Papierform (sofern notwendig) bereitgestellt und sind sowohl den Kindern als auch den Eltern aus den Zeiten des „Moodle-Trainings“ während des Präsenzunterrichtes bekannt.

Der Distanzunterricht dient dem Erreichen der schulischen Bildungs- und Erziehungsziele durch Vertiefen, Üben und Wiederholen sowie altersgemäß der Erarbeitung neuer Themen und der weiteren Entwicklung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrkräfte bauen bei der Gestaltung des Distanzunterrichts auf den aktuellen Lernstand der Kinder ihrer Klasse auf. Grundlage dafür sind die vorhandene Medienkompetenz, welche die Schülerinnen und Schüler der Leoschule in den letzten Monaten durch das „Moodle-Training“ sowie während des Unterrichts erlangen konnten. Die Anton-App unterstützt vor allem das Vertiefen, Üben und Wiederholen. Auf der Lernplattform können im Rahmen des Selbstlernens Angebote und Video-Tools zielgerichtet und differenziert eingesetzt werden. Das Einführen neuer Unterrichtsinhalte kostet erfahrungsgemäß ungleich mehr Zeit als im Präsenzunterricht und zeigt eindrücklich, dass der Distanzunterricht den Präsenzunterricht nicht zu ersetzen vermag. Daher finden Einführungen neuer oder weiterführender Inhalte hauptsächlich durch Erklärvideos statt, die beliebig häufig angesehen werden können.

Kindern, die nicht digital zu erreichen sind bzw. für die die Bearbeitung der Aufgaben zu Hause problematisch ist, wird es gemäß der Schulmail vom 07.01.2021 ermöglicht, im Rahmen der Notbetreuung „die Erledigung ihrer Aufgaben in der Schule unter Aufsicht“ und mit entsprechender digitaler Ausstattung durchzuführen.

Der Distanzunterricht ist inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft.

Der Distanzunterricht an der Leoschule basiert auf Lernmethoden, die den Kindern bekannt sind.

Allen Kindern ist die Arbeit mit Tages- und Wochenplänen bekannt. Die im Stundenplan verankerten individuellen Freiheitsphasen sollten vielen Kindern im Distanzlernen nun helfen, sich Arbeitsmaterialien selbst zu organisieren und möglichst eigenständig daran zu arbeiten.



Die aktuellen Inhalte bauen stets auf den Inhalten des Präsenzunterrichtes auf und führen diesen weiter. Die Dokumentation darüber erfolgt wie im Präsenzunterricht in Form des Klassenbuchs. Auch die Abwesenheitsliste wird dort geführt.

Der Umgang mit dem Tablet sowie der Lernplattform wurde mit allen Kindern geübt und wird im Distanzlernen vertieft.

Leistungsbewertung

Die aktive Teilnahme am Distanzlernen ist –anders als im ersten Lockdown im Frühjahr 2020- mit Beginn des Schuljahres 2020/21 grundsätzlich verpflichtend und kann auch in die Leistungsbewertung einbezogen werden (vgl. Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 SchulG vom 02.10.2020). Die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern sollen die bearbeiteten Arbeitsaufträge regelmäßig auf den mit der Klassenlehrkraft vereinbarten Wegen rückmelden.

Eine regelmäßige persönliche Rückmeldung / ein Feedback durch die Lehrkraft ist wichtig und für alle Lehrkräfte verbindlich! Dies sollte jedoch mit Augenmaß geschehen, da die Kinder unter erschwerten Bedingungen lernen und familiär sehr unterschiedlich unterstützt werden.

Für Klassenarbeiten gilt: Grundsätzlich werden in den Schulen vom 11. Januar bis zum 12.02.2021 keine Klassenarbeiten geschrieben.

Personaleinsatz

Im Distanzlernen sind alle Lehrkräfte eingebunden und erfüllen ihre normale Unterrichtsverpflichtung durch die Bereitstellung der Lernangebote, die Vor- und Nachbereitung und Bewertung der eingereichten Arbeiten über ein motivierendes, persönliches, individuelles Feedback.

Darüber hinaus werden Eltern und Kinder sehr individuell und persönlich über Telefonate, Emails usw. betreut und beraten. Deshalb soll eine Doppelbelastung durch zusätzliche Übernahme der Notbetreuung durch Lehrkräfte nach Möglichkeit vermieden werden.

Da ein Großteil des Kollegiums regelmäßig in der Schule arbeitet, werden auch die Kinder, die in der Notbetreuung arbeiten, durch die Klassenlehrkraft im Blick behalten.

In Zeiten des Distanzunterrichts ist jede Klassenlehrkraft ausschließlich für die Betreuung der eigenen Klasse zuständig. Hier gilt der vorrangige Leitgedanke, kein Kind aus den Augen zu verlieren.



Fachlehrkräfte unterstützen die Klassenlehrkräfte durch die Bereitstellung von Unterrichtsmaterial in ihren Fächern.

Kürzlich eingestellte Vertretungslehrkräfte unterstützen ebenfalls die Klassenlehrkräfte, werden aber hauptsächlich in der Notbetreuung eingesetzt, die nicht allein von der Schulsozialpädagogin und den Mitarbeiterinnen im Offenen Ganztage aufgefangen werden kann.

Notbetreuung

Täglich findet in Zeiten des Aussetzens des Präsenzunterrichts in der Zeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr eine Notbetreuung von Schülerinnen und Schülern an der Leoschule statt. Diese wird durch das Personal der OGS sowie durch die Schulsozialpädagogin und die Vertretungslehrkräfte gewährleistet.

Die Notbetreuung steht den Kindern offen, die zu Hause nicht betreut werden können bzw. denen, für die die Bearbeitung der Lerninhalte zu Hause problematisch ist. Ein Antragsformular dazu wurde durch das MSB zur Verfügung gestellt und muss durch die Eltern ausgefüllt und unterschrieben werden.

In der Notbetreuung müssen strenge Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Diese beziehen sich auf die Maskenpflicht, das regelmäßige Händewaschen, das regelmäßige Lüften sowie den notwendigen Abstand von 1,5m. Diese sind allen am Schulleben Beteiligten schriftlich mitgeteilt worden und haben seitdem keine Veränderung erfahren.

Nur Kinder ohne Krankheitssymptome werden in der Notbetreuung betreut.

Die Kinder benötigen für die Notbetreuung ihr Arbeitsmaterial für das Distanzlernen, ggf. ein Endgerät, ein Frühstück mit Getränk sowie täglich zwei frische / gewaschene Masken.

Präsenzunterricht / Teilschließungen / Wechselmodelle

Alle bis hierher dargestellten Arbeitsweisen, Vereinbarungen und Organisationsformen finden ihre Anwendung in den im Rahmen des Pandemiegeschehens möglichen Unterrichtsformen. Gegebenenfalls werden sie angepasst.

Bei der Situation des parallelen Präsenz- und Distanzunterrichts steht die digitale Lernplattform Logineo LMS zur Verfügung und verbindet die schulische Arbeit mit der häuslichen.